

Somit werden bereits drei verschiedene „Jetztzeiten“ in der *Epistola* erkennbar, während derer diese angeblich entstanden ist: erstens das Frühjahr 1190 nach dem Tod Wilhelms II., zweitens die Zeit unmittelbar vor Tankreds Königswahl wohl am 8. Dezember 1189, und drittens die Zeit der staufischen Invasion ins Königreich Sizilien ab April 1191.

Und damit nicht genug: Einzelne Forscher bemerkten bereits, dass der Verfasser der *Epistola* irritierend genau über eine Reihe von Ereignissen Bescheid zu wissen scheint, die erst Jahre nach 1190 stattfanden³³. Verfügte er über geradezu prophetische Qualitäten? Im Einzelnen behauptet er etwa, ihm stünden bereits die „stürmischen Schlachtreihen der [*deutschen*] Barbaren“ vor Augen, die „wohlhabende Städte und Orte [*des Königreiches*] [...] mit Mord verheeren, mit Raub zerrütten und mit Lust besudeln“³⁴. Hierbei ist eindeutig gegliedert, welches Unheil der Festlandsteil des sizilischen Reiches und welches Unglück die Insel zu gewärtigen hätten: „In Apulien und den Nachbarprovinzen“³⁵ würden „hier Stadtbewohner vor Augen treten, die entweder mit Schwertern getötet wurden, sofern sie Widerstand leisteten, oder von elender Knechtschaft niedergedrückt wurden, sofern sie sich ergaben; dort Jungfrauen, die vor den Augen ihrer Eltern vergewaltigt wurden, Ehefrauen, die, nachdem ihnen vielerlei und kostbarer Schmuck von Kopf, Hals und Brust geraubt wurde, zum Gespött gemacht wurden und untröstlich mit auf den Boden geheftetem Blick beklagen, dass der ehrwürdige Ehebund von der Lust des abstoßenden Volkes verletzt werde“³⁶. Für Inselsizilien hingegen könne sich derjenige kaum der Tränenströme enthalten, der sich „die Verwüstung der Städte, die Ermordung der Bürger, die Befleckung der ehrwürdigen grauen Haare alter Männer mit Staub, die Kleidung ehrbarer Frauen in

33) Vgl. beispielsweise A Letter, ed. LOUD / WIEDEMANN (wie Anm. 13) S. 257, Anm. 108, anlässlich der Prognose des Briefes zu Cataniass Schicksal: „This was a singularly accurate prediction“.

34) „Hugo Falcandus“, *Epistola*, ed. D'ANGELO (wie Anm. 11) 5, S. 330: *Intueri michi iam videor turbulentas barbarorum acies, eo quo feruntur impetu irruentes, civitates opulentas et loca diuturna pace florentia metu concutere, cede vastare, rapinis atterere et fedare luxuria.*

35) „Hugo Falcandus“, *Epistola*, ed. D'ANGELO (wie Anm. 11) 9, S. 330: *Haec autem in Apulia vicinisque provinciis geri [...].*

36) „Hugo Falcandus“, *Epistola*, ed. D'ANGELO (wie Anm. 11) 7, S. 330: *Occurrunt hinc cives aut resistendo gladiis intercepti, aut se dedendo misera servitute depressi; illinc virgines in ipsis parentum conspectibus constupratae; matronae post varia et pretiosa capitis, colli ac pectoris ornamenta direpta, ludibrio habitae et, defixis in terra oculis, inconsolabiliter deplorantes venerabile fedus coniugii fedissimae gentis libidine violari.*